

Leseprobe

»Die Chronik der Dämonenfürsten – Teil 4: Mit himmlischem Beistand in die Hölle« von Monika Grasl

...
(Seite 20 – 22)

Vincent



»Nein!«, keifte er sofort.

Was hatte er verbochen? Waren die letzten Jahrhunderte nicht schon schlimm genug gewesen? Er hatte doch mehr als einmal den Idioten gespielt. Ihm war es nicht mal erspart geblieben, als Hund durch die Gegend rennen zu müssen. Er hatte auf Perla aufgepasst, als die vor vielen Jahren in den Untergrund eingeschleust wurde. Bei so mancher Gelegenheit wäre er beinahe umgebracht worden. Und jetzt das! Er sollte Nehemiael auf seiner Reise begleiten, die ihn noch dazu in die Hölle führen würde? Einen Ort, dem er einst einzig mit Azraels Hilfe entkommen war. Wie stellte sich Seere das vor? Er strahlte ja eine gewisse Sicherheit aus, obwohl er nichts mehr sah. Aber diese beschränkte sich auf London. Wobei er sich da auch überwiegend auf seine Nase verließ.

»Vincent, du hast doch gehört, was Amymon sagte ... Ich kann nicht mit ihm kommen. Somit kann ich ihm auch keine meiner Legionen mitgeben. Aber du als fähiger und weit gereister Engel, könntest ihm ...«

»Schieb dir deine Schmeicheleien sonst wohin, Seere! Hast du mal daran gedacht, dass ich was anderes vorhaben könnte? Oder dass ich auch noch ein Leben habe?«

»Welches?«, kam es ungerührt zurück.

Vincent starrte in die Richtung, aus der Seeres Stimme erklang. Er war kurz davor, den Mund aufzumachen, als er innehielt. *Welches?* Die Frage war nicht unbegründet. In den letzten sechzig Jahren hatte er ein regelrechtes Einsiedlerverhalten an den Tag gelegt. Abgesehen von einem Abstecher nach Island. Aber daran wollte er jetzt nicht denken.

Was hielt ihn also hier fest? Eine Frau war es nicht, und seine Arbeit hatte bisher darin bestanden, Nehemiael so weit wie möglich über die Dämonenfürsten und Engel zu unterrichten. Dazu kamen gelegentliche Schwertübungen und hier und da eine Unterweisung im Umgang mit den freien Menschen. Also warum wehrte er sich so gegen diese Reise? Die Antwort lag auf der Hand. Es würde nur einen Dämonenfürsten geben, zu dem sie gehen konnten, und den würde er bei seinem Glück nicht mehr loswerden.

»Verstehst du denn nicht?«, drängte Seere. »Irgendwer versucht Nehemiael das anzuhängen. Ich werde von hier aus nichts unversucht lassen, um herauszufinden, warum, aber vor allem, wer einen Grund dazu besitzt. Doch das kann ich nicht, wenn ich mir gleichzeitig überlegen muss, ob er noch am Leben ist. Also bitte, Vincent, geh mit ihm.«

»Ich frag mich gerade, warum mich das noch immer so verblüfft, wenn du mal bitte sagst.«

Ein trauriges Lachen war zu hören, ehe Seere erwiderte:
»Das ist wohl kaum die Zeit für deine dummen Witze.«

»Ich wüsste nicht, wann dafür eine bessere wäre. Und wie soll das überhaupt gehen? Nehemiael wird nicht begeistert sein, dass ich mitkomme, und ich habe ehrlich gesagt auch keine Lust darauf.«

»Vincent, du weißt, ich würde dich nicht darum bitten, wenn es nicht wichtig wäre. Und wenn du es schon nicht für mich machst, dann denk mal an Perla. Sie hätte ...«

Vincent hörte dem Prinzen schon nicht mehr zu. Die Heilerin! Seere brachte immer den Namen seiner Frau zutage, wenn er versuchte ihn von etwas zu überzeugen. Es half zu-meist. Perla hatte er nie einen Wunsch abschlagen können. Ganz gleich wie banal der auch gewesen sein mochte. Doch jetzt? Es erschien Vincent falsch, sie da hineinzuziehen. Immerhin lebte sie seit zehn Jahren nicht mehr. Sie hatte ein hohes Alter erreicht für jemanden, der sich regelmäßig mit Amymon und Gaap in den Haaren lag. Irgendwann hatte ihr Herz sich dazu entschieden, nicht mehr zu schlagen.

Ihm kam erneut in den Sinn, dass Seere es abgelehnt hatte, sie länger am Leben zu erhalten. Decarabia hätte die Verhandlungen diesbezüglich gern geführt. Der Marquis und Regent von Wien war in der Hinsicht geübt. Schließlich war Chris' Zeit auch längst abgelaufen, trotzdem lief der noch auf der Erde herum. Mit ein paar Falten und Narben mehr, aber Azrael hatte sich breitschlagen lassen. Bei der Begegnung wäre er gern dabei gewesen.

»Vincent?«

Er fuhr zusammen, als sich eine Hand auf seine Schulter legte. Ein Seufzen kam über seine Lippen. Er verdankte Seere einiges. Sein Leben, seine Rückkehr in seinen alten Körper ... Und nun forderte der Prinz eben etwas ein. War es also so

schwer, nachzugeben und zu nicken? Für Vincent allemal. Schließlich würde sein Weg ihn wahrscheinlich nach Island führen und nach Ägypten. Amymon hatte von einem mächtigen fremden Dämonenfürsten gesprochen, also konnten sie auch zu Bael nicht gehen. Dann fehlten noch ein Engel, ein Dämon und vielleicht ein Mensch.

»Na gut«, gab er letztlich nach. »Aber *du* wirst ihm das erklären. Ich höre mir das Gejammer nicht an.«

...

**© Monika Grasl und Verlag der Schatten
(www.verlag-der-schatten.de)**

**»Die Chronik der Dämonenfürsten – Teil 4:
Mit himmlischem Beistand in die Hölle«
von Monika Grasl**

**ISBN (Taschenbuch): 978-3-946381-76-1
308 Seiten, Preis: 14,00 €**

**ISBN (epub): 978-3-946381-78-5
ISBN (mobi): 978-3-946381-77-8
Preis: 3,49€**